

# Mandragora / Mandr.

(Gemeine Alraune, *Mandragora officinarum* L.)



## **Pflanze:**

Die Gemeine Alraune ist ein Nachtschattengewächs und wächst nahezu stängellos, vorzugsweise auf trockenen Sandböden an sonnigen Standorten. Die kräftige und fleischige Pfahlwurzel der Alraune ist oft zweibis dreimal gespalten und erinnert manchmal an eine menschliche Gestalt. Daher wurden der Wurzel schon seit der Antike magische Kräfte zugesprochen. Sie enthält giftige Alkaloide, die teilweise halluzinogen wirken. Die Pflanze ist rund um das Mittelmeer heimisch.

## **Name und übliche Potenz**

### **der pharmazeutischen Zubereitung:**

Mandragora spag. Zimpel D4

## **Verwendete Pflanzenteile:**

In der Regel die getrocknete und geschnittene Wurzel.

## **Wirkaspekte:**

phytotherapeutisch, homöopathisch

## **Eigenschaften:**

- entzündungswidrig
- stoffwechselanregend
- verdauungsfördernd
- leberanregend
- krampflösend
- schmerzlindernd
- nervenstabilisierend

## **Indikationen:**

- Verdauungsschwäche
- Gastritis
- Gastroenteritis
- Magengeschwür
- Zwölffingerdarmgeschwür
- chronische Leberschwäche
- Gallenblasenentzündung
- Bauchspeicheldrüsenschwäche
- Bauchkrämpfe
- Verstopfung
- Kopfschmerzen

- Tinnitus
- Roemheld-Syndrom
- Angina pectoris
- Muskel- und Gelenkrheumatismus
- Fibromyalgie
- Ischiasneuralgie
- Arthrose (besonders Knie und Wirbelsäule)
- Bipolare Störung
- nervöse Erschöpfung

### **Wirkprofil im körperlichen Bereich:**

Bei der Essenz Mandragora sind vor allem die Organe im Oberbauch geschwächt und störanfällig. Es besteht eine allgemeine Magenschwäche, die mit Funktionsstörungen von Leber, Galle und Bauchspeicheldrüse verknüpft ist. Dabei besteht eine Neigung zu Verkrampfungen, die sich in häufigen Bauchkrämpfen oder einer spastischen Verstopfung äussern kann. Auslöser der Verdauungsbeschwerden sind oftmals Genussmittel, fettthaltige Mahlzeiten oder auch eine unregelmässige Nahrungsaufnahme. Als Folge der Belastung können Geschwüre im Magen und Zwölffingerdarm entstehen. Als Fernsymptome der Magen- und Leberbelastung stellen sich mitunter Kopfschmerzen ein, die mit störenden Ohrgeräuschen verbunden sind. Die Schmerzen können rechtsseitig betont sein, melden sich meist bei leerem Magen und bessern sich durch Essen.

Ein weiterer Bezug besteht zum Herzen, indem die Magenbeschwerden auch Herzprobleme im Sinne eines gastrokardialen Symptomkomplexes (Roemheld) auslösen können wie Druck, Schmerz, Spannung und Rhythmusstörungen. Selbst Anfälle von Angina pectoris sind möglich. Ein weiteres wichtiges Indikationsfeld ist der Bewegungsapparat. Mandragora ist eine hilfreiche Essenz zur Behandlung der Fibromyalgie, aber auch von unspezifischen Muskel- und Gelenkschmerzen sowie Arthrose an der Wirbelsäule und im Kniegelenk. Die Schmerzen werden durch langes Stehen verschlimmert. Allgemein besteht eine Empfindlichkeit gegen Sonne, Hitze, schwüles Wetter und Gewitter.

### **Transformationsziele:**

- Die Funktionen der Organe des Oberbauchs anregen und stabilisieren.
- Bei Verdauungsschwäche Fernwirkungen auf Herz, Gefässe und Nerven eindämmen.
- Schmerzhaft Veränderungen im Bereich des Bewegungsapparates regulieren können.

### **Wirkprofil im seelisch-geistigen Bereich:**

Für die spagyrische Essenz Mandragora sind auffallende Stimmungswechsel charakteristisch. Die Menschen können euphorisch und überaktiv sein und kurz darauf in eine depressive Lethargie verfallen. In der manischen Phase herrscht eine nervöse Unruhe und Reizbarkeit mit deutlicher Überempfindlichkeit gegenüber Geräuschen und Gerüchen vor. Kommt es in der Folge zu einer depressiven Reaktion, zeigt sich diese in einer starken Müdigkeit, Schläfrigkeit und Apathie.

Vom Wesen her sind diese Menschen stets bestrebt, sich einer Gemeinschaft sozial zugehörig zu fühlen. Dafür sind sie bereit, auch persönliche Opfer zu bringen – bis hin zur Aufgabe eigener Freiheiten. Kommen sie damit nicht zum Ziel und haben sie das Gefühl, ausgenutzt zu werden, empfinden sie einen Vertrauensverlust und fallen nicht selten in eine starke Resignation.

### **Transformationsziele:**

- Sicherheit und Vertrauen in sich selbst finden.
- Sich der Welt bewusst öffnen und sich ohne Zwang in die Gemeinschaft eingliedern können.
- Neuen Lebensmut entwickeln.